

## 1. Rundbrief ( September 2014) aus Chachapoyas

Am 25. August sind Tabea, Viola (eine Mitfreiwillige, die aber in Cajamarca arbeitet 2 Stunden von Chacha entfernt) und ich in Lima gelandet. Dort wurden wir von einem Taxifahrer zu Viviana gebracht. Viviana hat schon öfter mit der Alianzapartnerschaft zusammengearbeitet und wir durften für zwei Tage bei ihr wohnen. Sie und ihre Mutter haben sich sehr lieb um uns gekümmert. Wir haben ein bisschen was von Lima gesehen, jedoch nur einen Bruchteil, da Lima als Hauptstadt von Peru ca. 10 Millionen Einwohner hat und damit sehr groß ist. Auf dem Bild von links sieht man: Viviana, Viola, Tabea und mich.

Am 28. 08 sind Tabea und ich weiter nach Chachapoyas gefahren. Wir waren von 16 Uhr bis ca. 14.30 Uhr am nächsten Tag unterwegs. Aber kurz vor Chacha blieb unser Bus liegen. Wir wurden von Andreas (einem Deutschen aus Seedorf, der mit seiner Frau und seinem Sohn in Chacha lebt und eine Ziegelei betreibt), Frandi (der Leiter des Internats der Alianza in Chacha) und Irma (unserer neuen Mitbewohnerin) abgeholt und kamen so nach 23 Stunden Fahrt in Chachapoyas an. Am nächsten Tag sind wir mit Andreas, Jesús und dem Vorsitzenden des Alianza Gremiums in eine Bar gegangen und haben den Likör von hier probiert.

Am Samstagabend war ich mich Irma und ihren Freunden Volleyball spielen. Volleyball ist hier sehr beliebt. Einmal waren

wir bei einem Volleyballspiel dabei das zwischen den Mannschaften des Rathauses und des Krankenhauses ausgetragen wurde. Viele Mitarbeiter aus dem Rathaus waren da und haben ihre Mannschaft kräftig angefeuert. Am Sonntag waren wir mit Frandi einkaufen auf dem Markt und anschließend haben wir Pachamanca gekocht. Leider haben wir kein Bild davon. Dieses Essen besteht aus Huhn, Kartoffeln und Bohnen. Davor und danach gab es Canchita, das ist Mais mit Salz manchmal auch mit Fleisch (ähnlich wie Popcorn). Nach diesem leckeren Essen haben wir einen Rundgang oberhalb von Chacha gemacht und hatten dabei einen schönen Ausblick.





Am Montag fing unser Sprachkurs an der 4 Wochen dauert.

Unser Tagesablauf sah dann für zwei Wochen folgendermaßen aus: Wir sind um 10 Uhr zur Sprachschule losgegangen um 13 Uhr endete der Unterricht. Wir gingen nach Hause um dort mit Irma und Jesús (unsere Mitbewohner) zu kochen. Danach machten wir Hausaufgaben. Der Rest des Tages wurde unterschiedlich gestaltet, z.B. mit Sport. Am Samstag wird immer für die Woche eingekauft.

Am dritten Wochenende wurden wir am Sonntag von Irma nach Lamud mitgenommen, ein kleines Dorf in der Nähe von Chacha, um an einer Prozession teilzunehmen, da in Lamud Patronatstag war. Erst haben wir an einem Gottesdienst in einer großen Halle teilgenommen und anschließend fand eine Prozession durch das Dorf statt.



Seit meiner dritten Woche hier habe ich angefangen bei Mila in der DEMUNA zu arbeiten. Zur Erinnerung die DEMUNA ist eine Kinder- und Jugendrechtshilfestelle. Sie befindet sich im Rathaus von Chachapoyas. Mila, die einzige Mitarbeiterin in der DEMUNA hat sich in den zwei Wochen (in denen ich dort war) hauptsächlich um Unterhaltszahlungen gekümmert. Einmal haben wir eine Frau besucht, da Mila überprüfen sollte wie es dem Kind der Frau geht und wie die Beiden leben. Meine Aufgaben in diesen zwei Wochen waren noch nicht so vielfältig. Ich verstehe leider noch nicht alles, deshalb konnte ich Mila nur bei Kleinigkeiten helfen, wie z.B. Texte in den Computer eingeben. In der zweiten Woche habe ich leider zwei Tage gefehlt, da ich eine kleine Grippe hatte. Doch schon am dritten Tag ging es mir besser und wir sind zusammen auf das Dorf Daguas gefahren. Dort hat Mila eine Präsentation über die DEMUNA gehalten und wie Eltern mit ihren Kindern umgehen sollten.

Im nächsten Monat werde ich für einen Monat mit meiner Mentorin Schwester Claudia in Colcamar leben, um sie und das Leben auf dem Dorf besser kennenzulernen. Außerdem soll sich mein Spanisch zu festigen.

Bis nächsten Monat  
Elisabeth